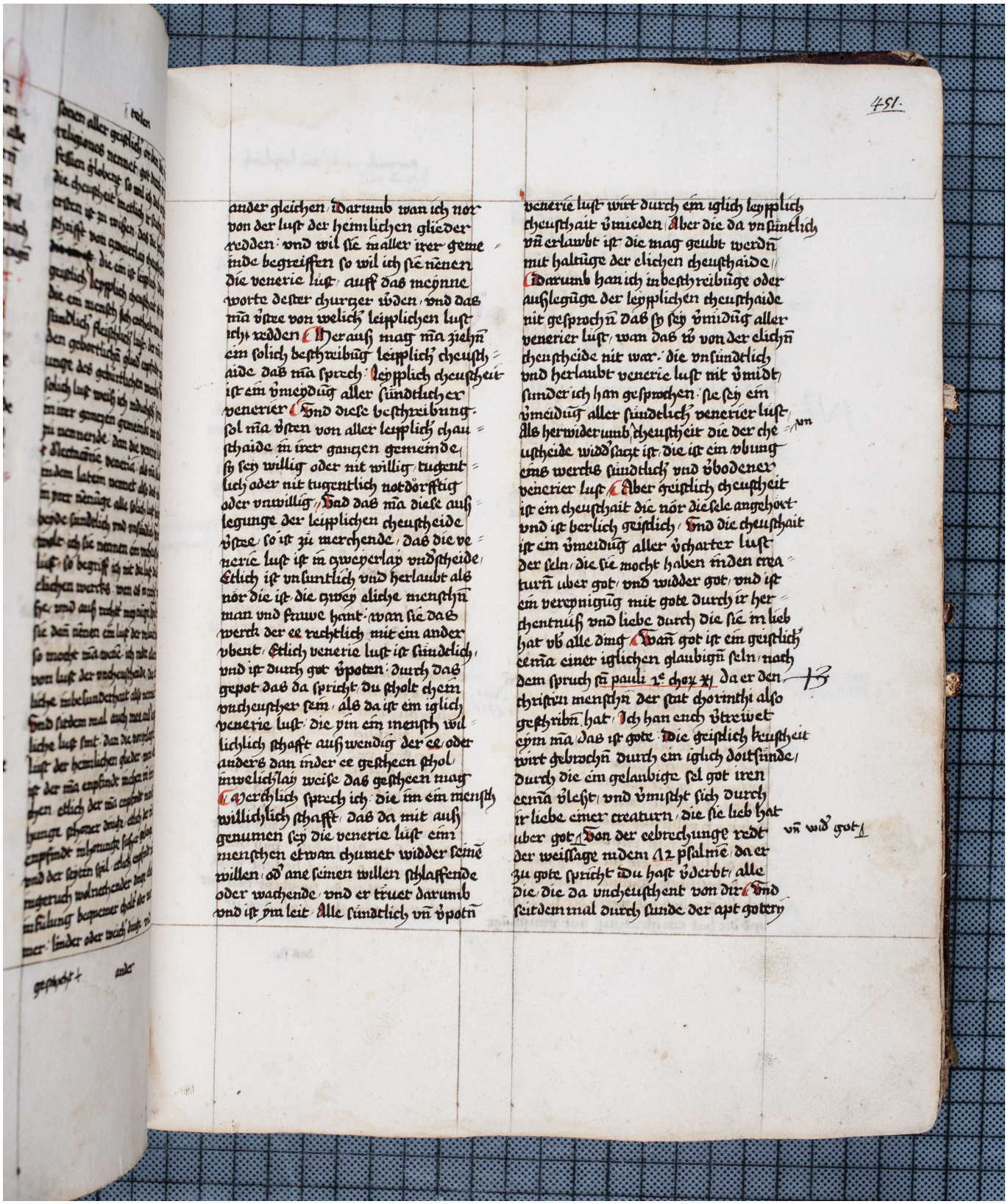
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



451.

ander gleichen Darumb wan ich nor
von der lust der heimlichen glieder
redden vnd wil sie in aller irer geme
inde begreiffen so wil ich sie nenen
die venerie lust auff das meynne
worte dester churtzer werden vnd das
mā v̄stee von welich leipplichen lust
ich redden Herauß mag mā ziehn
ein solich beschreibūg leipplich cheusch
aide das mā sprech leypplich cheuscheit
ist ein v̄meydūg aller sündtlicher
venerier Vnd diese beschreibung
sol mā v̄sten von aller leipplich chau
schaide in irer gantzen gemeinde
sy sey willig oder nit willig tugent
lich oder nit tugentlich notdörfftig
oder vnwillig Vnd das mā diese auß
legunge der leipplichen cheuscheide
v̄stee so ist zu merchende das die ve
nerie lust ist in zweyerlay vnd scheide
Etlich ist vnsuntlich vnd herlaubt als
nor die ist die zwey eliche menschn
man vnd frawe hant wan sie das
werck der ee rechtlich mit ein ander
vbent Etlich venerie lust ist sündtlich
vnd ist durch got v̄poten durch das
gepot das da spricht du scholt chein
vncheuscher sein als da ist ein iglich
venerie lust die ym ein mensch wil
lichlich schafft auß wendig der ee oder
anders dan inder ee gescheen schol
in welichlay weise das gescheen mag
Merchlich sprech ich die im ein mensch
willichlich schafft das da mit auß
genumen sey die venerie lust ein
menschen etwan chumet widder seinē
willen od' ane seinen willen schlaffende
oder wachende vnd er truet darumb
vnd ist ym leit Alle sündtlich vn̄ v̄potn

venerie lust wirt durch ein iglich leypplich
cheuschait v̄mieden Aber die da vnsüntlich
vn̄ erlawbt ist die mag geubt werdn̄
mit haltūge der elichen cheuschaide
Darumb han ich in beschreibūge oder
auß legūge der leypplichen cheuschaide
nit gesprochn̄ das sy sey v̄midūg aller
venerier lust wan das w̄ von der elichn̄
cheuscheide nit war die vnsündtlich
vnd herlaubt venerie lust nit v̄midt
sunder ich han gesprochen sie sey ein
v̄meidūg aller sündelich venerier lust
Als herwiderumb cheuscheit die der che
uscheide widd' sazt ist die ist ein vbung
eins wercks sündtlich vnd v̄bodener
venerier lust Aber geistlich cheuscheit
ist ein cheuschait die nor die sele angehort
vnd ist berlich geistlich Vnd die cheuschait
ist ein v̄meidūg aller v̄charter lust
der seln die sie mocht haben in den crea
turn̄ uber got vnd widder got vnd ist
ein vereynigūg mit gote durch ir her
chentnuß vnd liebe durch die sie in lieb
hat vb' alle ding Wan̄ got ist ein geistlich
eemā einer iglichen glaubign̄ seln nach
dem spruch sn̄ pauli 2e chor xi da er den
christen menschn̄ der stat chorinthi also
geschribn̄ hat Ich han ench v̄trewet
eym mā das ist gote Die geistlich keuscheit
wirt gebrochn̄ durch ein iglich dotsünde
durch die ein gelaubige sel got iren
eemā v̄lesst vnd v̄mischt sich durch
ir liebe einer creaturn die sie lieb hat
uber got Von der eebrechunge redt
der weissage in dem 12 psalme da er
zu gote spricht Du hast v̄derbt alle
die die da vncheuschent von dir Vnd
seitdem mal durch sunde der apt gotery

vn̄ wid' got